

Regierungsrat Direktor Anton Rolleder †

Nekrolog von Prof. Herget

Der 20. August 1912 brachte die telegraphische Nachricht nach Steyr, dass Herr Regierungsrat Anton Rolleder, Direktor der k. k. Staatsrealschule in Steyr, in Bad Nauheim im Großherzogtum Hessen plötzlich verschieden sei. Diese Trauerbotschaft rief in ganz Steyr grolle Bestürzung hervor, da niemand, der den rüstigen, strammen und lebenslustigen Mann kannte, glauben konnte, dass ihm der „Allbezwinger“ so plötzlich sein Erdenziel setzen könne. Allein Näherstehenden gegenüber klagte Herr Regierungsrat Rolleder öfter über Atemnot und Herzbeklemmungen, welche immer häufiger und heftiger auftraten, sodass er sich auf Anraten seines Hausarztes Ende Juli 1912 entschloss, nach Bad Nauheim zu reisen, um hier mittels einer Kur die angegriffene Gesundheit wiederherzustellen. Dieser Entschluss wurde von ihm umso leichter ausgeführt, als er hier seinen hochverehrten Vorgesetzten, Herrn k. k. Landesschulinspektor Hofrat Dr. Loos treffen musste, sodass zu erwarten war, dass die Wirkung der Kur auch durch den angenehmen und anregenden Verkehr noch gefördert würde. Allein - wie so oft im Leben - sollte sich auch hier der Spruch bewahrheiten: *si duo faciunt idem, non est idem*. Während Herr Hofrat Dr. Loos gekräftigt und gesund nach Hause zurückkehrte, wurde Herr Regierungsrat Rolleder noch in voller Schaffenskraft vom Tode ereilt; ein Herzschlag hat ihn am 20. August um ½ 11 Uhr vormittags beim Spaziergang getroffen und sein Leben dahingerafft.

Am 26. August wurde der Leichnam in der Familiengruft am Zentralfriedhof in Wien zur ewigen Ruhe beigesetzt. Der Lehrkörper der Realschule war bei der Leichenfeier durch eine Abordnung vertreten und hatte einen Kranz auf den Sarg des Verblichenen gelegt. Auch die Schüler der Anstalt sowie die der kommerziellen Fortbildungsschule ehrten das Andenken an den teuren Direktor durch eine Kranzspende. Am 28. August wurde in der Stadtpfarrkirche das Requiem unter großer Beteiligung aller Kreise der Stadt abgehalten, dem auch die in Steyr anwesenden Mitglieder des Lehrkörpers und die Schüler der Anstalt beiwohnten. Am 19. September fand in der Vorstadtpfarrkirche der Schultrauergottesdienst statt.

Eine kurze Biographie möge uns einen Einblick in sein arbeitsreiches Leben und die Vielseitigkeit seiner Betätigung geben.

Regierungsrat Anton Rolleder war zu Odrau in Österreichisch-Schlesien am 24. Mai 1855 geboren — stand daher erst im 58. Lebensjahre — studierte in den Jahren 1867—76 das Untergymnasium und die Oberrealschule in Troppau, besuchte dann 1875—79 die technische Hochschule in Wien und wurde daselbst am 10. Juni 1879 für darstellende Geometrie und Mathematik approbiert. Im Jahre 1879/80 supplierte er an der Landesrealschule in Neutitschein, von 1880—86 an der k. k. Staatsrealschule im V. Bezirke Wiens und wurde mit Erlass des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 18. Juli 1886, Z. 9265, zum wirklichen Lehrer an der Staatsrealschule in Steyr ernannt, deren Lehrkörper er bis zu seinem Tode angehörte. Mit Erlass des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 10. Oktober 1889, Z. 14.299, wurde er zum Bezirksschulinspektor für den Bezirk Steyr-Stadt und -Land und mit Allerhöchster EntschlieÙung vom 14. September 1905 zum Direktor der k. k. Staatsrealschule in Steyr ernannt und mit Allerhöchster EntschlieÙung vom 29. Dezember 1907 in die VI. Rangklasse befördert.

In seiner 32 Jahre umfassenden Dienstzeit entfaltete Herr Regierungsrat Anton Rolleder eine ebenso unermüdliche und pflichteifrige, wie ersprieÙliche und erfolgreiche Tätigkeit als Lehrer, Inspektor und Direktor. Auch die zeitraubenden und umfassenden Amtsgeschäfte, welche er als Inspektor und hierauf als Direktor zu besorgen hatte, hinderten ihn nicht, wissenschaftliche Studien zu betreiben und allgemeinnützliche Unternehmungen und humanitäre Vereine durch Wort and Tat zu unterstützen oder sich an deren Spitze zu stellen, um sich seinen Mitbürgern in uneigennütziger Weise nützlich zu machen. So war er viele Jahre hindurch Obmann des Vereines der Schulfreunde in Steyr, eines Vereines, der durch die Erhaltung des Knabenhorts und der Suppenanstalt auf humanitärem Gebiet wohlthätig und segensreich wirkt.

Außer fachwissenschaftlichen und pädagogischen Studien betrieb er mit Vorliebe solche historischen and kunsthistorischen Inhalts. Seiner Feder entstammen folgende literarische Arbeiten und Aufsätze:

1. Die Raumkurven 3. Ordnung als Schnittlinien zweier windschiefer Flächen 2. Ordnung, die eine Erzeugende gemein haben. Programm der k. k. Staatsrealschule Wien, V. Bezirk 1881. — 2. Beitrag zur Geschichte der Stadt Odrau. Zunftbriefe. Programm der k. k. Staatsrealschule Steyr 1888.

Im Notizenblatt der historischen-statistischen Sektion in Brünn sind erschienen: 3. Aufhebung der Halsgerichtsbarkeit und des Magistrates in Odrau, 1892 und 1893. — 4. Peter Grohl, der Kirchenräuber, 1894 und 1895. — 5. Odrau zur Zeit des siebenjährigen Krieges, 1895. — 6. Der Odrauer Raubienenprozess, 1896.

In der Zeitschrift des Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens in Brünn sind erschienen:

7. Odrau, einst Wihnanov genannt, 1897. — 8 Die Herren von Krawarn, 1898 und 1899. — 9. Die mährischen Herren von Stemberg, 1901. — 10. Heimatskunde von Steyr, Steyr 1894. — 11. Geschichte der Stadt and des Gerichtsbezirkes Odrau, Steyr 1903. — 12. Schulhygiene: Vom schulhygienischen Kongress in Nürnberg, Steyr 1904 (Separatabdruck aus dem Steyrer Tagblatt). — 13. Mehrere Artikel für das enzyklopädische Handbuch der Erziehungskunde von Dr. J. Loos, 1907/08. Aufnahme der Schüler und deren Abgang von der Schule. — Ausfall des Unterrichts (Ferien). — Dienstwohnung. — Errichtung und Erhaltung der Volks- und Bürgerschulen. — Freigegegenstände. — Klassenbuch. — Konferenzen. — Lehrplan. — Überfüllung der Schulklassen.

Noch in seinen letzten Lebensjahren arbeitete er eifrig an einer Geschichte der Realschule und an einem Werk „Über die aufgehobenen Klöster von Steyr“, welches im März 1913 der oberösterreichischen Abteilung für Erziehungs- und Schulgeschichte vorgelegt wurde.

Von diesen Schriften hat wohl das Werk „Heimatskunde von Steyr“ für die Stadt und deren weitere Umgebung die größte Bedeutung und Herr Regierungsrat Rolleder hat sich durch dessen Verfassung ein dauerndes Verdienst erworben, welches auch allseitig anerkannt wurde, indem ihm der k. k. Stadtschulrat von Steyr, der k. k. Bezirksschulrat von Steyr und der k. k. Landesschulrat für Oberösterreich Dank und Anerkennung ausdrückten. Das Reinerträgnis dieses Werkes von 5400 K wurde vom Verfasser in hochherziger Weise zu einer Stipendienstiftung (Prof. Rolleder-Stiftung) für arme und in bedrängter Lage befindliche Lehrer des Bezirkes Steyr-Stadt und -Land (Stiftsbrief vom 28. Februar 1895) verwendet.

Noch umfangreicher ist das Werk „Die Geschichte der Stadt und des Gerichtsbezirkes Odrau“. Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Eugen sowie der k. k. Landesschulrat für Schlesien übermittelten für die Unterbreitung dieses Werkes den Dank und die Anerkennung und die Stadtgemeinde Odrau ernannte ihn wegen der großen Verdienste, die er sich um seine Vaterstadt erworben, zu ihrem Ehrenbürger.

Dem Interesse, welches Herr Regierungsrat Rolleder der Erhaltung altertümlicher Bauten in und um Steyr zuwandte, ist auch die geschmackvolle Restaurierung des bei Losenstein befindlichen Denkmals zur Erinnerung an den glorreichen Übergang der Österreichischen Armee unter Feldmarschall Graf Khevenhüller über die Enns am 30. Dezember 1741 zu verdanken. Am 12. Jänner 1905 ernannte ihn die Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale zu ihrem Korrespondenten.

Seine Verdienste um die Schule wurden durch zahlreiche Anerkennungen und durch wiederholten Ausdruck der Befriedigung über die Dienstleistung seitens des k. k. Landeschulrates für Oberösterreich, des k. k. Bezirksschulrates für Steyr und des k. k. Stadtschulrates für Steyr gewürdigt. Mit Allerhöchster Entschließung vom 30. November 1898 wurde er durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone ausgezeichnet. Als er im Jahre 1905 anlässlich seiner Ernennung zum Direktor der Staatsrealschule in Steyr seine Stelle als Bezirksschulinspektor niederlegte, ehrte die Lehrerschaft des Bezirkes Steyr das schul- und lehrerfreundliche Wirken des abtretenden Inspektors, indem sie ihm als Zeichen dauernder Anerkennung und Dankbarkeit eine prächtig ausgeführte Silberplakette überreichte.

Eine fruchtbringende Tätigkeit entfaltete Herr Regierungsrat Rolleder während seiner siebenjährigen Leitung der Realschule. Sein organisatorisches Talent schuf eine Reihe von äußeren und inneren Veränderungen welche seinen Namen mit dem Erlühen der Anstalt immer In Verbindung bringen werden. Durch Adaptierungen und Zubauten wurden die Lehrräume vergrößert, hygienisch besser eingerichtet und ausgeschmückt, die Bibliotheken und Lehrmittelsammlungen vergrößert und vermehrt und die Schülerfrequenz gehoben. Eine große Aufmerksamkeit schenkte er der körperlichen Erziehung der Realschuljugend. — Auch in dieser Stellung wurde ihm wiederholt die Anerkennung der Behörden zuteil und mit Allerhöchster EntschlieÙung vom 30. November 1911, wurde ihm der Titel eines Regierungsrates verliehen, welche Auszeichnung bis jetzt noch keinem Direktor der Realschule in Steyr zuerkannt wurde.

Wenn er auch mit fester Hand die Leitung der Anstalt führte, so erwarb er sich doch durch sein pflichteifriges und verdienstvolles Wirken und sein zuvorkommendes Wesen die Hochachtung und Sympathie in den weitesten Kreisen der Bevölkerung und insbesondere im engeren Kreise der Anstalt. War er doch den Lehrern ein kollegialer Freund und Berater, den Schülern ein väterlicher Führer. Nur schwer verschmerzt die Anstalt ihren frühen Verlust und das ehrende Andenken an seine ersprieÙliche Tätigkeit wird in der Geschichte der Realschule nie erlöschen. Der Segen, den Regierungsrat Rolleder durch seine unermüdliche Arbeit gestiftet hat, wird für die kommenden Geschlechter weiter Segen verbreiten. Regierungsrat Rolleder wird in seinem Wirken fortleben und wie er für seine trauernde Familie unvergesslich bleibt, so werden Ihm auch seine Berufsgenossen, Schüler und Freunde ein treues Andenken bewahren.